

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 61 (1981)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paul Heyse

Bernhard und Johanna Knick sowie *Hildegard Korth* zeichnen für die zweibändige Werkauswahl, die den ersten deutschen Nobelpreisträger für Literatur, den einige schnöd einen «Makart der Literatur» nennen möchten, dem heutigen Leserpublikum neu erschliesst. Der zweite Band enthält darum richtigerweise auch den Essay von Theodor Fontane über den Dichter, ferner eine Zeittafel und einen Bildteil, der zum Literatur- und Litteratenleben des bürgerlichen neunzehnten Jahrhunderts den optischen Rahmen absteckt. Wird Heyse heute noch

gelesen? Storm oder Keller, mit denen er freundschaftlich verbunden war, Fontane nicht zu vergessen, standen nie in dem Zwielicht, in das Heyse insbesondere durch die Literaturkritik der naturalistischen Epoche geriet. Dass er – wie der Nobelpreis beweist – zu seiner Zeit der erfolgreichste deutsche Erzähler war, dem Fontane bezeugt, er habe dreissig Jahre lang «an der Tête» seiner Epoche gestanden, könnte uns an seinem 150. Geburtstag immerhin veranlassen, den Fall neu zu überprüfen. Dazu leistet die zweibändige Werkauswahl hervorragende Dienste (*Insel Verlag, Frankfurt am Main*).

